



Nummer: 138/2016  
den 18.11.2016

Mitglieder des Kreistags

des Landkreises Esslingen

Öffentlich  
 Nichtöffentlich  
 Nichtöffentlich bis zum  
Abschluss der Vorberatung

KT  
 VFA 1. Dez. 2016  
 ATU  
 ATU/BA  
 SOA  
 KSA  
 JHA

Betreff: Konzeptionelle Überlegungen zur Schaffung von Wohnraum für  
Flüchtlinge

Anlagen: 2

Verfahrensgang:  Einbringung zur späteren Beratung  
 Vorberatung für den Kreistag  
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

**BESCHLUSSANTRAG:**

Kenntnisnahme.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Keine.

**Sachdarstellung:**

In seiner Sitzung vom 7. April 2016 hat sich der Verwaltungs- und Finanzausschuss mit konzeptionellen Überlegungen zur Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge beschäftigt und die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den Kommunen und den im Kreis ansässigen Wohnungsbaugenossenschaften, Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung in der Wohnraumversorgung auszuloten.

Das im Verwaltungs- und Finanzausschuss vorgestellte mögliche Modell für die Unterstützung des Landkreises und seiner Kommunen bei der Schaffung von

Wohnraum für die vorläufige Unterbringung und Anschlussunterbringung, wurde am 10. Juni 2016 mit folgenden Wohnungsbaugesellschaften und der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen als möglichen Finanzierungspartner erörtert:

- EBW Esslinger Wohnungsbau GmbH
- nbw-Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen mbH
- Baugenossenschaft Esslingen eG
- Baugenossenschaft Filder eG
- Siedlungsbau Neckar-Fils eG
- Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG
- Wohnbau Wernau
- Baugenossenschaft Reichenbach/Fils eG

Die Wohnungsbaugesellschaften begrüßten im Wesentlichen den Vorstoß des Landkreises, wiesen aber darauf hin, dass ein Wohnungsprogramm breiter angelegt werden müsse und nicht nur Flüchtlinge im Auge haben dürfe. Sie entwickelten deswegen ein „Konzept zur Schaffung von Wohnraum zu fairen Preisen im Landkreis Esslingen“ unter der Federführung der ES-PEG, Esslinger Projektentwicklungsgesellschaft mbH, welche ein Tochterunternehmen der EWB Esslinger Wohnungsbau GmbH und der nbw-Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen mbH ist.

Wichtig war den Wohnungsbaugesellschaften, ein übertragbares und vor allem wirtschaftlich darstellbares Konzept zu entwickeln. Dabei ist die ES-PEG der zentrale Ansprechpartner für die Kommunen, der gleichzeitig die Steuerung übernimmt. Teil des Konzeptes ist es, auch ein Systembauegebäude zu entwickeln, das von lokalen Handwerkerfirmen umgesetzt werden kann. Die Kommunen stellen dabei die geeigneten und baureifen Grundstücke zur Verfügung und führen die erforderlichen Genehmigungsverfahren durch. Bei der Nutzung und Finanzierung gibt es unterschiedliche Modelle, die im Konzept (Anlage 1) dargestellt werden. In Anlage 2 sind die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für die Wohnraumbeschaffung dargestellt. Darin wird zu den verschiedenen Fördermitteln über die Kreditanstalt für Wiederaufbau und die L-Bank als auch über eine mögliche Finanzierung durch die Kreissparkasse berichtet.

Mit dem vorgestellten Konzept liegt nunmehr ein Instrument vor, mit dem vor allem kleinere Kommunen in der Schaffung von Wohnraum gut vorankommen können. Es ist nun Sache der Kommunen, in eigener Verantwortung und Zuständigkeit zu entscheiden, welcher Weg zur Schaffung von Wohnraum eingeschlagen wird und inwiefern dabei auch das Angebot der ES-PEG, also der Wohnbaugesellschaften im Landkreis, berücksichtigt wird.

Heinz Eininger  
Landrat